

G8 2007 - Es gibt Alternativen !

Aufruf zum internationalen G8 Alternativkongress Rostock 5.-7. Juni 2007

Der Gipfel der acht reichsten und mächtigsten Staaten der Welt findet 2007 in Heiligendamm bei Rostock statt. Die Politik der G8 stößt seit langem weltweit auf Kritik und Protest. Auch beim Gipfel 2007 wird dies in vielfältigen Formen sichtbar werden. Ein wichtiges Element ist dabei der Alternativgipfel vom 5.-7. Juni in Rostock. Dazu laden wir alle ein, die Alternativen wollen.

Obwohl die Staats- und Regierungschefs der G8 nur 13 Prozent der Weltbevölkerung repräsentieren, behandeln sie Fragen der Weltwirtschaft, von Entwicklung, Umwelt, Krieg und Frieden und andere Probleme, die die gesamte Menschheit betreffen. Dabei haben sie vor allem ihre eigenen, oft an kurzfristigen nationalen Zielen ausgerichteten Interessen im Blick. Das soll auch 2007 wieder so sein. Die Bundesregierung hat das Thema „Investitionssicherheit“ zum eigentlichen Leitmotiv des Gipfels erklärt.

Diese Art der Globalisierung bringt viele Verlierer und nur wenige Gewinner hervor.

Zu den Verlierern gehört die soziale Gerechtigkeit. Weltweit nehmen Armut und soziale Polarisierung zu. Während die Zahl der Hungernden in den letzten zehn Jahren von 840 Millionen Menschen auf 854 Millionen gestiegen ist, hat die winzige Gruppe

von Millionären und Superreichen ihr Kapitalvermögen von 16 Billionen Dollar auf 33 Billionen verdoppelt. Profiteure der Globalisierung sind auch „Global Player“- wie institutionelle Anleger und transnationale Konzerne. Gleichzeitig nehmen selbst in den meisten Industrieländern Armut und soziale Unsicherheit zu.

Zu den Verlierern gehört auch die Umwelt. Die herrschende Wirtschafts- und Lebensweise führt in die Klimakatastrophe, vernichtet die Artenvielfalt und plündert die natürlichen Ressourcen des Planeten. So werden die Lebensgrundlagen der Menschheit zerstört. Die an grenzenlosem Wachstum und unregulierter Dynamik des Marktes orientierte Politik der G8 verschärft die globalen Umweltprobleme.

Zu den Verlierern gehören auch Frieden und internationale Sicherheit. Die Ursachen für Konflikte nehmen zu. Dies befördert Nationalismus, Rassismus, Fundamentalismus, Gewalt, Terror und Krieg. Doch anstatt weitsichtiger Konfliktprävention erleben wir eine zunehmende Militarisierung der internationalen Politik. G8 Staaten führen auch Krieg oder sind an bewaffneten Konflikten beteiligt.

Unter den Verlierern sind Frauen wiederum in besonderem Maße betroffen. Millionen von Menschen werden durch unerträgliche Lebensbedingungen zur Migration und Flucht gezwungen. Gleichzeitig wird die

Abschottung gegen Migration überall verstärkt.

So kann es nicht weiter gehen. Globalisierung im Interesse der Mehrheit der Menschen geht anders. Wir wollen eine demokratische Globalisierung von unten. Eine Globalisierung von Gerechtigkeit und sozialer Sicherheit. Wir wollen faire Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Wir wollen eine solidarische Ökonomie. Wirtschaft ist für die Menschen da, nicht umgekehrt. Wir wollen einen verantwortungsbewussten und zukunftsfähigen Umgang mit unserer Umwelt. Wir treten ein für Friedfertigkeit und politische Konfliktlösungen.

Es gibt Alternativen zur Politik der G8. Wir wollen sie der Öffentlichkeit präsentieren. Wir wollen uns untereinander aber auch über offene Fragen austauschen und gemeinsam an deren Beantwortung arbeiten.

Der Alternativgipfel findet statt vom 5. Juni (17:00h) bis 7. Juni (13:00h). Darüber hinaus gibt es mehrere Satelliten-Veranstaltungen zu spezifischen Themen. Interessierte Organisationen, Netzwerke und Einzelpersonen haben die Möglichkeit Workshops im Rahmen des G8-Alternativgipfels anzubieten. Kontakt: workshops@G8-Alternative-Summit.org, Tel. 030-280.418.11

Initiatoren: Aktionsbündnis AIDS, Aktionsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (ABL), Attac Deutschland, BDKJ, BUND, Bund demokratischer WissenschaftlerInnen, Deutscher Naturschutzring (DNR), Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), Eine Welt Landesnetzwerk MV, Erlassjahr.de, FIAN, Forum Umwelt und Entwicklung, Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs), Gerechtigkeit jetzt!, Greenpeace Deutschland, Heinrich Böll Stiftung, IG Metall, INKOTA-netzwerk, Interventionistische Linke, IPPNW, Landesflüchtlingsrat MV, Leipziger Missionswerk, medico international, Misereor, Netzwerk Friedenskooperation, Netzwerk Grundeinkommen, Ökumenische Initiative eine Welt, Oxfam Deutschland, Pro Asyl, Rosa Luxemburg Stiftung, Stiftung Nord-Süd Brücken, Terre des Femmes, Urgewald, VENRO, WEED. International: Action Aid, FOE Europe, Focus on the Global South, Via Campesina

Unterstützer: Attac Österreich, Kairos Europa, Campagna per la riforma della Banca mondiale (CRBM) - Italien, Transform! - Italien, Union syndicale Solidaires - Frankreich, Védelyget Egyesület (Protect the Future) - Ungarn.

Brot für die Welt, CONTRASTE - Monatszeitung für Selbstorganisation, Prof. Dr. Ulrich Duchrow, Entwicklungspolitisches Netzwerk EPN Hessen e.V., Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Jochen Hippler (INEF), Thilo Hoppe (MdB, Vorsitzender des AWZ), Claudia Kaiser (EED-Fachkraft in Kamerun), Kein Mensch ist illegal, Ute Koczy (MdB, entwicklungspolitische Sprecherin Bündnis 90/die Grünen), Naturwissenschaftlerinitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit, No Lager, Eva Quistorp (MdB a.D.), Claudia Roth (MdB, Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen), Astrid Rothe-Beinlich (Frauenpolitische Sprecherin des Bundesvorstandes von Bündnis 90/Die Grünen), Service Oecuménique pour la Paix in Kamerun, Institut SÜDWIND e.V., Siegburg, Werkstatt Ökonomie e.V., Weltfriedensdienst e.V.

www.g8-alternative-summit.org